



Um sie herum herrscht Trubel, doch die Verantwortlichen des TSV um Andreas Sinzenich (links) sind hochkonzentriert.



Treffen zweier Sechser: Manuel Schmiedebach (links) und Pattensens Timo Kosien beharken sich im Zweikampf.



TSV schnuppert an der Sensation

Fußball: Testspiel – Pattenser führen lange gegen Hannover 96, verlieren am Ende aber mit 1:5

VON DENNIS SCHARF
UND ULRICH BOCK

Fast auf den Tag acht Jahre nach dem ersten Vergleich – am 5. Oktober 2004 siegte Hannover 96 mit 9:1 beim TSV Pattensen – hat der Bundesligist wenig überraschend auch das gestrige Testspiel in der Heimat des Nationalspielers Per Mertesacker gewonnen. Dieses Mal hatten die Roten allerdings erheblich mehr Mühe. Die in der sechstklassigen Landesliga beheimateten Platzherren führten zur Pause gar mit 1:0 gegen den Europa-League-Teilnehmer und durften von der Sensation träumen. Vor 2000 begeisterten Zuschauern an der Schützenallee traf der große Favorit erst in der zweiten Hälfte.

Es schien, als seien die derzeit durch die Bundesliga und Europa stürmenden Roten noch gar nicht so richtig auf dem Platz, da suchte und fand Simon Hinske die Lücke in der Viererkette von Hannover 96. Eigengewächs Christian Tausch bedankte sich und lupfte den Ball am herausstürmenden Markus Miller vorbei ins Netz zur umjubelten Führung für den von Andreas Sinzenich trainierten TSV (4.). Dadurch aufgereutelt antwortete das Team von Trainer Mirko Slomka mit einer ordentlichen Portion Druck. Doch die Pattenser machten die Räume eng und verschoben gut, hatten freilich auch Glück, als Karim Haggui nur an die Latenunterkante köpfte (16.), Mame Diouf zwar Timo Mertesacker geknallt ausstanzte, aber aus sieben Metern verzog (17.) – oder als der Senegalese nach einer Flanke des Aktivposten Jan Schlaudraff und einer Kopfballverlängerung von Christian Schulz erneut aus kurzer Distanz am Tor vorbeischoß (26.).

Zudem wusste die Elf von Sinzenich einen überragenden Dennis Ferranti in ihrem Kasten, der selbigen beispielsweise etwa bei ei-



Nico Liedtke (rechts) rückt den Ball nicht freiwillig heraus, das muss auch Hannovers Mame Diouf akzeptieren. Kleines Bild: TSV-Mittelfeldmotor Simon Hinske (links) schirmt den Ball erfolgreich vor Karim Haggui ab. Michelmann (4)

nem Kopfball von Haggui aus Nahdistanz mit einem prima Reflex sauberhielt (7.) oder einen Heber Schlaudraffs von der Strafraumkante gerade noch so eben an die Latte lenkte (39.).

Die Entlastungsangriffe der Pattenser endeten zwar spätestens 25 Meter vor dem Gehäuse der 96er, doch die Führung hatte bis zum Halbzeitpfeiff Bestand.

Vor Beginn und im zweiten Abschnitt wechselten beide Trainer munter durch,

was jedoch nicht verschleiern konnte, dass den Platzherren zunehmend die Puste ausging. Dennoch dauerte es bis zur 65. Minute, ehe die Roten erst per Flachschuss von Lars Stindl ausgleichen und dann beinahe im Minutentakt durch Schlaudraff per Heber (70.), Stindl (76.), erneut Schlaudraff (82.) und Rausch das Ergebnis in eine standesgemäße Höhe schrauben konnten. Überzeugt hatten dennoch in erster Linie die Pattenser.



TSV Pattensen 1
Hannover 96 5

TSV Pattensen: Ferranti (46. Paulig) – Liedtke (60. Scholz), Mertesacker (60. J. Bertram), Marquardt (60. Krause), Haberberg – Hentze, Kosien (76. S. Bertram) – Tausch (46. Krösche), Hinske, Teklenburg (46. Eilers) – Gülzow (46. Lieber)

Hannover 96: Miller – Chahed, Haggui (46. Eggimann), Felipe (46. Löhden), Pander (46. Gießelmann) – Schmiedebach, Schulz (46. da Silva Pinto) – Schönemann (46. Stindl), Schlaudraff, Aycicek (46. Evseev) – Diouf (46. Rausch)

Tore: 1:0 Tausch (4.), 1:1 Stindl (65.), 1:2 Schlaudraff (70.), 1:3 Stindl (76.), 1:4 Schlaudraff (82.), 1:5 Rausch (83.)

Die Stimmen

Timo Mertesacker (Spieler TSV Pattensen): „Das war ein Top-Erlebnis, eine unglaubliche Atmosphäre vor so vielen Zuschauern. Man hat irgendwann gemerkt, dass einem die Luft ausgeht, bei so viel Tempo und so viel Druck. Aber wir haben das gut gemacht. Wer hätte gedacht, dass wir bis zur 65. Minute führen? In der Defensive haben wir richtig gut gestanden.“

Timo Kosien (Kapitän TSV Pattensen): „Ich musste eine Viertelstunde vor dem Abpfiff raus, weil meine Wade hart wie Blei war. Wir mussten unglaublich weite Wege gehen. Kompliment an die ganze Mannschaft. Das war eine Riesengeschichte, dass wir das 1:0 solange gehalten haben. Die vielen Wechsel haben dann natürlich schon irgendwie zu einem Bruch in unserem Spiel geführt.“

Kai Paulig (Torhüter TSV Pattensen): „Als A-Jugendlicher war ich schon beim Spiel im Jahr 2004 dabei. Damals habe ich drei Tore reinbekommen, heute fünf. Wir können aber trotzdem zufrieden sein. Am Ende hat merklich die Kondition nachgelassen.“